Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. — Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr.

Montag, den 8. Februar 1869.

Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile.

Nr. 32.

Das englische Wollgeschäft 1868.

(Jahresbericht der Herren Friedr. Huth u. Co. in London.)

Bei einer Uebersicht des Wollhandels im verflossenen Jahre begegnen wir neuerdings den Ereignissen von 1866 und namentlich zweien ihrer Hauptfolgen: der Verarmung der sparenden Klassen, und dem großen Mangel an Vertrauen in Handel und Gewerben. Beide Umstände sind, mit nur wenig Verminderung, und zwar der erstere in der geschwächten Verbrauchskraft des Landes und der letztere in der Abwesenheit aller Unternehmungslust, einem schlechten Ausfuhr-Geschäfte und stockendem Geldmarkte fühlbar geblieben. Der Metallvorrath bewegte sich in der Bank von England zwischen 17,841,669 £ und 22,962,981 £ bei einem durchschnittlichen Discontosatze von $2\frac{1}{10}$ pCt., in der Bank von Frankreich zwischen 39,323,289 £ und 52,500,000 £ bei einem durchschnittlichen Discontosatze von $2\frac{1}{2}$ pCt., während der normale Vorrath in England ca. 15 und in Frankreich ca. 18 Mill. £ ist, woraus sich auf die bedeutenden brach gelegenen Mittel schließen läßt. Gering also wie im verlossenen Jahre der Fortschritt in diesen Richtungen gewesen ist, hat es dagegen das Verdienst einer allmäligen Beschwichtigung der Besorgnisse um die politischen Verwirrungen des Continents; außerdem hat es, was noch wichtiger ist, reiche Getreide-Ernten und damit billige Lebensmittel und vermehrten Wohlstand für beinahe ganz Europa gebracht.

Die Zufuhren von Wolle aus den Hauptquellen waren wie folgt:

	1863	1864	1865	1866	1867	1868
von Australien (nach England)	241630	302177	332560	348628	412641	491218
v. Cap, do.	68919	69309	99991	107184	128418	141916
v. La Plata (n. Europa)	81252	86617	131710	152354	192386	234916
Total: B.	391801	458103	564261	608166	733445	868050

haben somit in 1868 einen Anwachs von 134,605 Ballen über 1867 erhalten und sich in den letzten 5 Jahren (seit 1863) von Australien und Cap mehr als verdoppelt, von den La Plata-Staaten aber nahezu verdreifacht.

Nach den Tabellen des Board of Trade für 11 Monate (bis 30. November) betragen unsere Gesammt-Einfuhren von Wolle 229,152,607 Pfd. in 1868 gegen 216,154,191 Pfd. in 1867 do. Ausfuhren 91,276,656 Pfd. in 1868 gegen 82,102,775 Pfd. in 1867, so daß für einheim. Consum 137,876,047 Pfd. in 1868 gegen 134,051,476 Pfd. in 1867 verbleiben, also von der großen Zunahme in der Production nur ca. 4,000,000 Pfd. der Industrie des vereinigten Königreichs zufielen.

Der Werth von Wolle unterliegt selbstverständlich, wie der eines jeden andern Artikels, dem Gesetze von Erzeugung und des Bedarfs verbunden mit der Meinung des Momentes. Der Umstand nun, daß die Erzeugung von feinen Wollen so regelmäßig und bedeutend zunimmt, hat vielfach zu dem Glauben an eine mögliche Ueberproduction geführt und von diesem Gesichtspunkte aus die Preise im verflossenen Jahre wahrscheinlich mehr als gerechtfertigt gedrückt, gleichsam als ob die Existenz einer Ueberproduction plötzlich an den Tag treten müsse und man sie anticipiren wolle. Daß der Begehr in den letzteren Jahren mit der Erzeugung nicht in dem Grade vorangeschritten ist, um den Preisen das Gleichgewicht zu halten, ist sicher; ebenso sicher ist es, daß, so lange die Erzeugung über den Begehr steigt, die Preise im Ganzen genommen allmälig weichen müssen; allein da es sich hier um einen Artikel handelt, dessen Verbrauch der Ausdehnung fähig ist, im Verhältniß als er den Massen zugänglicher wird, so kann von Ueberproduction füglich keine Rede sein, bis zu dem Augenblicke, wo der Producent seine Rechnung nicht mehr findet. Sobald dieses Ereigniß, von dem die in den ungünstigsten Verhältnissen der Production und der Verschiffung befindlichen Züchter natürlich zuerst betroffen werden, das aber jedenfalls nur sehr langsam operiren kann, eintritt (von Australien und dem Caplande sind Klagen bereits laut), wird nicht mehr der Verbrauch mit der Erzeugung, sondern die Erzeugung mit dem Verbrauche steigen auf der Basis von Preisen, welche den Züchter für seine Mühe und Auslagen bezahlen. Das Handwerk wird dann in die Reihe der alten, geregelten treten und den höchsten Nutzen demjenigen bringen, welcher ihm, unter im Uebrigen gleichen äußeren Verhältnissen, die meiste Sachkenntniß zuwendet.

Die Vorräthe von Colonialwollen sind, einschließlich ca. 15,000 Ballen aus den letzten Auctionen für die nächsten übergehalten, nur mäßig, der beste Beweis, daß der Verbrauch wie gesagt lediglich von den Preisen abhängt. Der Markt wurde so weit geräumt, als die Käufer die Wollen für das Geld erhielten, welches anzulegen sie in ihrem Interesse fanden. Die Fabrikanten sind daher ziemlich, aber keineswegs übermäßig mit Rohmaterial versehen, und dabei voll und ohne Zweifel profitabel beschäftigt. Auch von La Plata-Wollen bestehen nur kleine Vorräthe, sowohl in England als am Continente.

Was die Aussichten für den Artikel im neuen Jahre betrifft, so läßt sich eine abermalige, obgleich vielleicht weniger bedeutende Vermehrung der Zufuhren mit Bestimmtheit voraussagen, welche entweder durch ein weiteres Sinken der Preise oder eine entsprechende Besserung im Geschäfte aufgewogen werden muß. Letztere ist Angesichts der kleinen Vorräthe und durchaus gesundem Preise, billigen Geldes und billiger Lebensmittel (in der That dürfte sich die Hauptwirkung der guten Getreideernten erst noch geltend zu machen haben), nicht unwahrscheinlich, insofern, als das allmälig wiederkehrende Vertrauen keine neue Beeinträchtigung erleidet.

Einige specielle Notizen über die wichtigeren Wollegattungen des englischen Marktes im vorigen Jahre dürften von Interesse sein.

Australische Zufuhren 491,218 B. gegen 412,641 in 1867 und 348,628 in 1866, also 78,577 B. oder ca. 19 pCt. mehr als in 1867. Port Philip fielen ziemlich gut in Wuchs und Beschaffenheit aus. Die mehr und mehr in Anwendung kommende Sturzwäsche ist bei langen Wollen allerdings sehr wünschenswerth, dürfte jedoch für kurze oder rauhhaarige kaum zu empfehlen sein, da diese im Gegentheil dadurch gewöhnlich an Ansehen verlieren; übrigens den Züchtern werden die gelösten Preise in dieser Hinsicht zur Richtschnur dienen. Feine Sydney waren ziemlich häufig und in der Regel sehr entsprechend begehrt. Die Scoured erschienen in guter Beschaffenheit, werden aber mit jedem Jahre futteriger; nichtsdestoweniger sollten fehlerhafte und ordinäre Sydney, wenn immer thun ich, im scoured Zustande verschifft werden, wo sie viel mehr Berücksichtigung finden, als in ihrer gewöhnlichen schlechten Vließwäsche. Die Schur in Neu-Seeland übertraf die von 1867 nur um Weniges an Menge bei unveränderter Qualität und Beschaffenheit. Adelaide waren gröber im Haar, aber von besserem Wuchse, als seit vielen Jahren, besonders im Vergleiche zur vorhergegangenen Schur. Gegenwärtige Preise von australischen Wollen sind circa 1 d. per Pfund niedriger, als vor 12 Monaten. — Wie bereits oben gezeigt, hat die Production von australischen Wollen in den letzten 5 Jahren (seit 1863) sich mehr als verdoppelt, aber unglücklicherweise besteht dieser großartige Zuwachs meistens aus fehlerhaften, so zucht- und charakterlosen und schlecht behandelten Wollen, wie sie vor sieben oder acht Jahren kaum anzutreffen waren. Je schwieriger die Abschätzung einer kurzstapeligen hungrigen, mit Kletten, Samen und Futter behafteten, nachlässig verpackten, entfärbten und schweren Waare dieser Mängel wegen fällt, desto größer ist der Nachtheil, dem sie in einem gedrückten Markte unterliegt. So konnten fehlerhafte Wollen im September selbst bei einem Abschlage von 20—25 pCt. kaum Käufer finden, während der Rückgang für gute australische Vließe sich auf 10—15 pCt. beschränkte. Solche fehlerhafte Colonialwollen haben außerdem die directe Concurrenz von La Plata-Wollen zu bestehen, deren Production im vorigen Jahre 235,000 Bll. von 6—7 Ctr. jeder erreichte, ein Gewicht, welches der ganzen australischen Schur beinah gleichkommt. Kein Wunder daher, wenn die Producenten fehlerhafter Wollen in Australien nicht mehr bestehen können, insofern sie nicht (die erforderlichen Mittel vorausgesetzt) ihre Zuflucht zur Einführung der Verbesserungen nehmen, welche die Wissenschaft bietet, während die Züchter von den La Plata-Staaten inmitten ungleich günstigerer Verhältnisse der Production von Wolle und Talg, sowohl was Fruchtbarkeit, Ausdehnung und Billigkeit des Landes, als was Arbeitslohn, Wassertransport rc. rc. betrifft, das Bedürfniß dieser Verbesserungen kaum noch fühlen, übrigens, sobald die Nothwendigkeit eintritt, eben dieser natürlichen localen Vortheile wegen voraussichtlich wieder gleichen Vorschub genießen werden.

Unsere Gesammtausfuhr von wollenen Waaren und Garnen (ebenfalls für 11 Monate) ist mit 23,908,827 £ in 1868 gegen 24,360,686 £ in 1867 angegeben und mag, unter Berücksichtigung des billiger gewesenen Rohmaterials, als sich gleich geblieben betrachtet werden.

Die Preise von Wolle in 1868 haben, wie aus nachstehender Uebersicht der Auctionen hervorgeht, stark fluctuirt, stehen aber gegenwärtig ungefähr auf derselben Stufe wie vor 12 Monaten; für feine Sorten etwas niedriger, für ordinaire etwas höher.

1861	1862	1863	1864	1865	1866	1867	1868	1869	
$7\frac{3}{8}$	12	24	28	27	$21\frac{1}{4}$	$15\frac{3}{8}$	$7\frac{1}{4}$	11 d	per
21	20	$21\frac{1}{2}$	24	28	$25\frac{1}{2}$	$20\frac{1}{2}$	14	16	Pfd.
$7\frac{3}{4}$	8	10	10	$9\frac{3}{4}$	$10\frac{1}{4}$	$7\frac{3}{4}$	$7\frac{1}{2}$	8	
9	9	$11\frac{1}{2}$	12	12	$12\frac{1}{2}$	11	8	9	
16	$13\frac{1}{2}$	14	$15\frac{1}{2}$	17	17	15	10	$10\frac{1}{2}$	
$9\frac{3}{4}$	$10\frac{1}{2}$	11	12	$11\frac{1}{4}$	12	$11\frac{1}{4}$	7	8	
$10\frac{1}{2}$	$8\frac{3}{4}$	9	9	8	9	8	$6\frac{1}{4}$	$5\frac{3}{4}$	
24	22	23	$23\frac{1}{2}$	$22\frac{1}{2}$	$24\frac{1}{2}$	$22\frac{1}{2}$	$20\frac{1}{2}$	$19\frac{1}{2}$	
18	16	17	$17\frac{1}{2}$	16	17	$15\frac{1}{2}$	$12\frac{1}{2}$	$12\frac{1}{2}$	

(Schluß folgt.)

Breslau, 6. Febr. (General-Versammlung der Actionaire der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft.) Zur General-Versammlung am 6. Februar waren angemeldet 1844 Actionaire mit 2301 Stimmen, welche 2,743,000 Thlr. repräsentiren. (In der General-Versammlung im September waren 1165 Actionaire mit 2556 Stimmen, 4,209,000 Thlr. repräsentirend.) Bei der großen Menge der Actionaire bot der große Saal der Börse kaum den genügenden Platz, und die Hitze im Saal war von Anfang der Versammlung an außerordentlich groß. Die Versammlung wurde um $3\frac{1}{2}$ Uhr von dem Vorsitzenden des Directoriums, Handelskammer-Präsident Franck, eröffnet. Derselbe empfahl in seiner Ansprache nochmals im Namen der Gesellschafts-Vorstände nach den veränderten Verhältnissen die Neubau-Projecte, welche durch die Zeitungen bekannt geworden sind, und bezog sich dabei auf die den Actionairen zugänglich gewordene Denkschrift, worauf er nochmals die gestellten Anträge verlas und noch eine, das Stimmrecht betreffende Zusatz-Declaration proponirte. Sodann verliest er eine von einer Anzahl auswärtiger Actionaire eingegangene Resolution.*) Endlich ernennt derselbe die zur etwaigen Stimmenzählung nothwendigen Scrutatoren. Das Wort erhielt zunächst Bergrath a. D. v. Thiele, welcher die Vorlage mit warmen Worten empfahl. Seine Rede wurde von der Versammlung mit großem Beifall aufgenommen. Dr. Killisch aus Berlin schließt sich dem Vorredner an, indem er seine Genugthuung über die gemachten Zugeständnisse ausspricht, welche wohl zum Theil als Verdienst der in der letzten General-Versammlung erhobenen Opposition zu betrachten seien. Redner wird zu verschiedenen Malen von dem Beifall der Versammlung unterbrochen. Landrath a. D. Friedenthal, von einem Theile der Versammlung mit Beifall begrüßt, befürwortet sodann die vom Vorsitzenden bereits verlesene Resolution und beantragt, daß dieselbe zugleich mit der Hauptvorlage zur Abstimmung komme. Da Niemand das Wort gegen die Vorlage nimmt, fragt der Vorsitzende, ob die Abstimmung ganz unterbleiben und die Vorlage, wenn kein Widerspruch erhoben wird, als einstimmig angenommen, angesehen werden soll. Herr Laband jun. bemerkt, daß viele Mitstimmenden nicht wirklich Besitzer der Actien seien. Darüber zeigt sich in der Versammlung großer Unwille. Dr. Killisch weist den Vorredner zurück unter dem großen Beifall der Versammlung. Nachdem noch einige andere Redner gesprochen, erklärt Laband, daß er Widerspruch gegen die Vorlage selbst nicht habe erheben wollen; seine Behauptung in Betreff der Vertretung der Stimmen halte er aufrecht. Der

*) Nach dieser Resolution soll die Linie Breslau-Glaz auch die Stadt Münsterberg und die Linie Frankenstein-Leobschütz die Städte Ottmachau und Patschkau berühren.

Vorsitzende erklärt nunmehr, daß die Vorlage, da sich kein Widerspruch gegen dieselbe erhoben, mit der Resolution einstimmig angenommen sei. — Den zweiten Gegenstand der Berathung bildet der weitere Antrag der Gesellschafts-Vorstände, betreffend den Garantiefonds. Ehe in die Berathung darüber eingetreten wird, erklärt der Vorsitzende, es hätten sich Zweifel darüber erhoben, ob der erste Antrag in der That einstimmig angenommen sei. Er frage daher nochmals, ob Jemand Widerspruch erhebe. Auf diese Frage erklärt Herr Gernbach aus Görlitz, daß in der Versammlung mehrere Herren seien, welche mit der Vorlage nicht übereinstimmten. Der Vorsitzende ordnet hierauf die Abstimmung über die erste Vorlage durch Stimmzettel an. Während diese gezählt werden, wird die Berathung über den „Garantiefonds" eröffnet. Die Vorlage wird vom Vorsitzenden befürwortet und ohne Discussion von der Versammlung angenommen. Widerspruch wird von keiner Seite erhoben, die Annahme ist mithin einstimmig erfolgt. — Hierauf theilt der Vorsitzende das Resultat der Abstimmung über die erste Vorlage mit. Es sind 2293 Stimmen abgegeben worden, und es haben gestimmt: 2213 mit Ja, 64 mit Nein, und 16 Stimmen sind ungiltig gewesen. — Es folgt die Berathung über den letzten Gegenstand der Tagesordnung, betreffend die Tantième für den Verwaltungsrath. Der Vorsitzende verliest die eingegangenen Anträge und erklärt, daß die Mitglieder des Verwaltungsrathes sich der Theilnahme an der Discussion und an der Abstimmung enthalten würden. Stockhausen zieht den von ihm und Genossen gestellten Antrag zu Gunsten des von Berliner Actionairen eingebrachten Antrages zurück. Dr. Killisch spricht Einiges zur Erläuterung dieses letzteren Antrages. Bergrath a. D. v. Thiele spricht sich unter dem Beifall eines Theiles der Versammlung gegen die Tantième aus. Landrath Friedenthal empfiehlt die Annahme des modificirten Antrages, welcher 1/2 Procent Tantième bewilligen will. Bergrath v. Thiele wendet sich gegen die Ausführungen des Vorredners und beantragt Abstimmung durch Stimmzettel. Die Discussion wird hierauf geschlossen. Zur Abstimmung liegt nur der modificirte Antrag vor. Das Resultat der Abstimmung ist folgendes: Es sind 2013 Stimmen abgegeben worden und es haben gestimmt: 1691 mit Ja, 318 mit Nein und 6 Stimmzettel waren ungiltig. Da zur Giltigkeit des Beschlusses zwei Drittheile der Stimmen erforderlich sind, so ist der Antrag angenommen. Die Versammlung wurde hierauf geschlossen.

Berlin, 7. Febr. Wichtig für einen großen Theil von Grundstück- und Hypothekenbesitzern ist folgendes Erkenntniß des Stadtgerichts. Während eines Subhastationstermins erschien als Bieter ein Hypothekengläubiger, dessen die Taxe überragende Hypotheken ihm nicht das Privilegium gewährten, diese als Caution zu deponiren. Um nicht vom Bieten ausgeschlossen zu werden, bewog er zwei innerhalb der Taxe eingetragene Gläubiger, ihm ihre Instrumente zu cediren, diese bestellte er als Caution und machte dann das Meistgebot. Nichtsdestoweniger verweigerte ihm das Stadtgericht den Zuschlag und ertheilte denselben einem viel weniger Bietenden, indem es von dem Grundsatze ausging, die Caution sei als nicht gestellt anzusehen, da die cedirten Forderungen erst dann Eigenthum des Cessionairs würden, nachdem sie gerichtlich eingetragen wären.

— **Braunschweiger Loose.** Die „Frkf. Ztg." berichtet: Auf vielseitige Anfragen können wir auf Grund eingezogener Erkundigungen mittheilen, daß die Braunschweiger Loose nun von der Staatsdruckerei der Centralbehörde übergeben worden und alsbald erscheinen werden.

— (Literarisches.) Im Verlage der Lüderitz'schen Buchhandlung in Berlin erscheinen seit länger die „Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge", von denen jetzt drei neue Hefte erschienen sind, darunter höchst lesenswerth: „Koner, die neuesten Entdeckungen in Afrika." Das 68. Heft enthält: „Die Riesen des Pflanzenreichs von Göppert." Heft 72 bringt: „Ueber Hospitäler und Lazarethe von R. Virchow."

Berlin, 6. Februar. [Gebrüder Berliner.] Wetter sehr schönes Frühlingswetter. — Weizen loco ohne Handel, Termine matter, loco pr 2100 ℔. 63—73 Rt. nach Qual. pr 2000 ℔. April-Mai 62 3/4 Thlr., Mai-Juni 63 3/4 Thlr. — Roggen per 2000 ℔. loco kleiner Handel, Termine flau und niedriger, loco 52 1/4—53 1/8 ab Bahn bez., pr diesen Monat 52 3/8—52 1/2 bez., April-Mai 50 1/2—50 3/4—50 1/2 bez. u. Gd., 50 5/8 Br., Mai-Juni 51 bez, Juni-Juli 52—51 3/4 bez., Juli-August 50 3/4—50 1/2—50 3/4 bez. u. Br. — Gerste pr 1750 ℔. loco 43—55 Rt. — Erbsen pr 2250 ℔. Kochwaare 60—70 Rt., Futterwaare 53—57 Rt. — Hafer pr 1200 ℔. loco matt, Termine still, loco 31—35 Rt. nach Qualität, galizischer 31—31 1/2, poln. 32 1/4—32 3/4, pomm. 33 3/4—34 ab Bahn bez., pr dies. Monat 32 Gd., Febr.-März 32 bez. und Br., April-Mai 31 3/4 Br., Mai-Juni 32 1/8 nom. — Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr. unversteuert, Nr. 0 4 5/24—4 Rt., Nr. 0 u. 1 3 23/24—3 3/4 Rt. — Roggenmehl excl. Sack flau, loco per Ctr. unversteuert, Nr. 0 3 3/4—3 5/12 Rt., Nr. 0 und 1 3 5/12—3 1/6 Rt., incl. Sack Februar 3 Rt. 16 1/4 Sgr. Br., Febr.-März 3 Rt. 16 Sgr. Br., März-April 3 Rt. 15 1/2 Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. 15 1/4 Sgr. Br., Mai-Juni 3 Rt. 16 1/4 Sgr. Br. — Petroleum pr Ctr. mit Faß flau, loco 8 1/4 Br., per diesen Monat 8 1/8 Br., Februar-März und März-April 7 11/12 Br., April-Mai 7 3/4 Br. — Oelsaaten per 1800 ℔. Winter-Raps 79—83 Rt. Winter-Rübsen 78—82 Rt. — Rüböl per Ctr. ohne Faß leblos. Gekünd. 100 Ctr. Kündigungspreis 9 5/12 Rt., loco 9 1/2 Br., per diesen Monat u. Febr.-März 9 5/12 bez., April-Mai 9 5/8 bez., Mai-Juni 9 3/4 Br., Sept.-Octbr. 10 1/8 Gd. — Leinöl per Ctr. ohne Faß loco 10 3/4 Rt. — Spiritus per 8000% gut preishaltend, gestern wurde August-Septbr. 16 1/6—16 1/12 Rt. gehandelt. Gekünd. 50,000 Quart. Kündigungspreis 14 19/24 Thlr., mit Faß per dies. Monat und Februar-März 14 3/4—14 5/6—14 3/4 bez., April-Mai 15 1/24—15 1/8—15 1/12 bez, Br. u. Gd., Mai-Juni 15 5/24—15 1/4 bez. und Br., Juni-Juli 15 7/12—15 5/8 bez. und Br., Juli-August 15 5/6—15 7/8 bez. u. Br., August-Septbr. 16 1/8 bez. u. Br., ohne Faß loco 14 19/24—14 5/6 bezahlt. — Mehl konnte sich im Preise nur schwach behaupten.

Berlin, 7. Febr. (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Steigend bei lebhaftem Geschäft. Wir notiren: Franzosen 179 a 179 1/2 bez., Lombarden 128 1/2 a 129 a 129 1/4 bez., Böhm. Westbahn 74 1/2 bez. u. Gd., Cosel-Oderberger 116 1/2 bez. u. Gd., Rechte-Oder-Ufer-Bahn-Actien 90 bez. u. Gd., österr. Credit-Actien 111 1/2 a 113 1/4 bez., österreich. 1860er Loose 82 a 1/8 bez., Amerikaner 81 1/4 bez., ult. 81 1/8 bez., Italiener 56, ult. 55 3/4 a 7/8 bez., Tabaks-Obligationen 86 1/2 a 5/8, ult. 86 1/2 bez., Türken 39 3/4 bez., Minerva 45 7/8 bez., kurz Wien 84 bez.

Berlin, 4. Februar. (Spiritus.) Die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus, pr 8000% nach Tralles, frei hier in's Haus geliefert, waren auf hiesigem Platze

am 29. Jan. 1869	Thlr.	15 1/4	ohne Faß.
„ 30. „ „	„	15	
„ 1. Febr. „	„	15 1/8	
„ 2. „ „	„	15 1/4—15 5/24	
„ 3. „ „	„	15 1/6	
„ 4. „ „	„	15	

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Stettin, 5. Februar. Im Waarenhandel hat in dieser Woche der Verkehr einen lebhafteren Charakter angenommen, namentlich sind die Umgänge in Leinöl, Heringen und Leinsamen recht belangreich gewesen, und auch der Abzug binnenwärts war befriedigend. — Kaffee. Die Verladungen betrugen in der verflossenen Woche 2056 Ctr., zugeführt wurden 111 Ctr. Der Artikel verkehrt noch immer in ruhiger Haltung, und sind auch heute keine besonderen Veränderungen zu berichten. Wir notiren: Java, braun bis fein gelb 11—9 1/2 Sgr., gelblich bis gelb 7 1/4—8 1/4 Sgr., blank 7—7 3/8 Sgr., fein grün 7—7 1/4 Sgr., ordinär bis gut ordin. grün 6—6 1/2 Sgr., Laguayra 5 5/8—5 3/4 Sgr., Rio, gut bis fein ordin. 5 1/8—5 3/8 Sgr., reell ordin. 4 5/8—4 3/4 Sgr., ordin. bis gering ord. 4 1/4—3 7/8 Sgr. trans. — Reis. Der Versandt ist in dieser Woche schwächer gewesen und belief sich nur auf 663 Ctr., unsere Vorräthe betragen im Ganzen 25,181 Ctr. Auch der Platzverkehr blieb ruhig und die Notirungen sind unverändert: Java, Tafel- 9 1/2—10 5/6 Thlr., Arracan 5 1/2—6 1/6 Thlr., Rangoon 5 1/6—6 Thlr., do. Tafel- 6 1/3—6 5/6 Thlr., Bruchreis 4 1/6—4 1/2 Thlr. tr. — Zucker. Die Rohzuckerpreise haben sich seit unserem letzten Bericht nicht verändert, die Umsätze beliefen sich auf 2500 Centner 1. Producte und wurde gute blonde Waare mit 10 3/4—11 Thlr. bezahlt. Raffinirte Zuckern blieben begehrt bei geringen Vorräthen. — Syrup. Von indischem Syrup haben wir ein Lager von 3768 Ctr., Preise unverändert, dänischer 7 1/2—7 3/4 Thlr., englischer 7 1/3—7 2/3 Thlr. trans. gef. Candis-Syrup 4—4 2/3 Thlr., Stärke-Syrup 5 1/4—5 1/2 Thlr. gefordert.

Stettin, 6. Febr. [Max Sandberg.] Wetter schön. Wind S. Barometer 28" 5'''. Temperatur Morgens 4 Grad Wärme. — Weizen wenig verändert, loco pr 2125 ℔. gelber Ungarischer 58—65 Rt. nach Qualität bez., bunter poln. 67—69 bez., weißer 69—72 Rt. bez., gelber inländischer 69 1/2—70 1/2 Rt. bez., auf Lieferung 83.85 ℔. gelber pr Frühjahr 69 1/2—69 3/4 Rt. bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 70 1/4 Rt. Gd. — Roggen schwach behauptet, loco pr 2000 ℔. 51—52 Rt. nach Qualität bez., auf Lieferung pr Februar 52 Br., Frühjahr 51 1/2—51 1/4 bez., 51 1/2 Br. u. Gd., Mai-Juni 52—51 3/4 Rt. bez. u. Gd., 52 Br., Juni-Juli 52 1/2 bez. u. Gd., 53 Br., Juli-August 53—52 1/2 bez. u. Br. — Gerste still, loco pr 1750 ℔. Ungar. geringe 40—45 Rt. nach Qual. bez., Märker 50—52 1/2 Rt. bez. — Hafer unverändert, loco pr 1300 ℔. Pommerscher 34 1/2 Rt. bez., pr Frühjahr 47.50 ℔. 34 1/2 Rt. Br., Mai-Juni gestern noch 35 bez, bleibt Br. — Mais loco 2 Rt. 3 Sgr. bez. — Leinsamen loco pr 1800 ℔. 72 Rt. bez. — Rüböl unverändert, ohne Geschäft, loco 9 7/12 Rt. Br., auf Lieferung pr Febr.-März 9 1/2 Br., 9 5/12 Gd., April-Mai 9 7/12 Gd., 9 2/3 Br., Septbr.-Octbr. 10 Br. — Spiritus behauptet, loco ohne Faß 14 17/24 Rt. bez., mit Faß 14 2/3 Rt. bez., kurze Lieferung 14 3/4 bez., auf Lieferung pr Febr.-März 14 3/4 bez., Frühjahr 15—15 1/24 Rt. bez., Mai-Juni 15 1/4 Br., Juli-August 15 5/6 Br. — Regulirungspreise: Weizen 70 Rt., Roggen 52 Rt., Rüböl 9 1/2 Rt., Spiritus 14 3/4 Rt. — Heutige Landmarktzufuhren unbedeutend. Bezahlt wurde: Weizen 68—74 Rt., Roggen 48—54 Rt., Gerste 48—54 Rt., Erbsen 56—60 Rt. pr 25 Schffl., Hafer 33—36 Rt. pr 26 Schffl.

Erfurt, 6. Febr. (Julius Bertuch.) Schöne frühjahrsmäßige Witterung war in dieser Woche vorherrschend. Die schlecht passirbaren Feldwege mochten wohl die Ursache sein, daß der heutige Getreidemarkt nur schwach befahren war; Preise sind ungeachtet der ruhigeren auswärtigen Berichte ziemlich unverändert geblieben; Gerste bei anhaltend reger Kauflust sogar eher etwas höher bezahlt.

	pr Scheffel.	pr Wispel.
Weizen	84—86 ℔.	58—63 Rt.
Roggen	82—84 „	54—56 „
Gerste	69—74 „	50—52 „
„ gute Brauwaare .	69—74 „	53—57 „
Hafer	48—50 „	28 1/2-29 1/2 „
Linsen	100 „	2 3/4—3 2/3 „
Erbsen	100 „	2 1/2—3 „
Bohnen, weiße	100 „	3 1/2—3 2/3 „

Wien, 6. Febr. (Fruchtbörse.) Noch immerfort beherrscht die Witterung das Getreidegeschäft, und je nachdem die Ansichten in Betreff des weiteren Gedeihens der Wintersaaten lauten, variiren die Preise, daher es der Tendenz an einem ausgesprochenen Character fehlt. In der abgelaufenen Woche waren die ungarischen Märkte etwas fester trotz der flauen ausländischen Berichte, hauptsächlich deshalb, weil daselbst die Zufuhren in Folge der Hemmung der Schifffahrt und der grundlosen Straßen sehr beschränkt geblieben sind. In leichteren Weizensorten wurde dort mehreres für den Export gekauft. An der heutigen Fruchtbörse stellten die Eigner, gestützt auf die constanten Handelsberichte aus Ungarn höhere Forderungen; sie konnten jedoch damit nicht durchgreifen, nachdem sich die Käufer dagegen stemmten. Schließlich blieb es beim Alten, indem sämmtliche Getreidegattungen zu den vorwöchentlichen Preisen abgegeben wurden. Die Mehlpreise haben keine Veränderung erlitten. Umsatz in Weizen 20,000 Metzen.

Man notirte: Weizen, ungarischen loco Wien 86—87pfd. fl. 4.70, Banater loco Raab 87pfd. fl. 4.65; Mais, transito 81pfd. fl. 2.65; Korn, Oedenburger loco Wien 79—80pfd. fl. 3.20; Hafer, ungarischen transito 45—47pfd. fl. 1.92 bis fl. 1.96, 47 bis 48pfd. fl. 2.—2.06, 47—48pfd. alte Waare fl. 2.16—2.20

Wien, 6. Febr. (Wochenbericht vom 31. Januar bis 6. Februar.) Schlachtviehmarkt: Auftrieb 3294 Stück im Gewichte von 460 bis 700 Pfd. per Stück. Davon wurden für Wien verkauft 1994 St. Ankaufspreis fl. 26.50 bis fl. 29.50 per Ctr. u. fl. 130 bis fl. 220 per Stück. Landabtrieb 1070 St. Unverkauft 230 Stück.

Stechviehmarkt: Auftrieb 3875 Stück Kälber (Waidner) 22—32 kr. pr. Pfd.; — 1367 Lämmer fl. 6 bis fl. 13 per Paar. — 358 Schafe (Waidner) 16 bis 22 kr. per Pfd. — 819 Schafe (lebende) 20 bis 24 kr. per Pfd. — 625 Schweine (junge, Waidn.) 26 bis 36 kr. per Pfd. — 444 Schweine (junge, lebende) 20 bis 26 kr. per Pfd. — 419 Schweine (mittlere) 24 bis 26 kr. per Pfd. — 976 Schweine (schwere) 26 bis 28 kr. per Pfd.

Pesth, 6. Febr. (Productenmarkt.) Wie gewöhnlich zum Wochenschluß blieb auch heute der Verkehr beschränkt, Preise unverändert. Weizen 83pfd. fl. 3.70, 88pfd. fl. 4.85 per Zoll-Ctr. Roggen fl. 2.90 bis 3 per 80 Pfd. gewogen. Futtergerste fl. 2.45—2.70. Hafer fl. 1.75—1.85 per 50 Pfd. gewogen. Mais fl. 2.00—2.10. Banater Mais fl. — bis — per Metzen. Kohlraps fl. 5.25—5.50 per 75 Pfd. gewogen. Rüböl fl. 23. Spiritus fl. 43.

Provinz-Nachrichten.

* **Jauer**, 6. Febr. Am heutigen Getreidemarkt war ein reichliches Angebot von allen Sorten da, bei sehr stillem Geschäftsverkehr war zu billigeren Preisen gut anzukommen. — Weißer Weizen 76—78 bis 86 Sgr., gelber Weizen 70—75—78 Sgr., Roggen 63—65—67 Sgr., Gerste 55—57—59 Sgr., Hafer 35—37—39 Sgr.

* **Neisse,** 6. Februar. Die Getreidezufuhren am heutigen Markte waren belangreich, die Kauflust aber auch nicht sehr animirt. Es stellten sich Preise gegen vor acht Tagen fast unverändert, und zwar galt: Weizen 75—78—81 Sgr. pr. Schffl., Roggen 60—62 bis 65 Sgr., Gerste 55—58—60 Sgr., Hafer 33—35 bis 39 Sgr.

* **Münsterberg,** 6. Februar. (F. Cohn.) Der heutige Getredemarkt war mittelmäßig befahren. Bei vorherrschend lustloser Stimmung haben sich Preise im Allgemeinen nur schwach behaupten können Bezahlt wurde:

Weizen . . .	70—79—82	Sgr.	per Scheffel.
Roggen . . .	61—63—64	„	
Gerste . . .	50—53—56	„	
Hafer . . .	36—37—38	„	

Roth-Kleesaat nicht so reichlich zugeführt als wie vor acht Tagen, zu notiren ist ordinär 8—10, mittel 10—12, fein 12—12 5/6 Thlr. per Ctr.

* **Leobschütz,** 6. Febr. Bei ziemlich reichlichen Zufuhren in allen Körnern, bis auf Hafer, waren auch heute die Offerten sehr gering, der Verkehr sehr schleppend, da Verkäufer sich nur sehr schwer zum Nachgeben entschließen wollten. Man zahlte für:

Weißen Weizen . .	70 —82½ Sgr.	pr. Schffl.
Gelben Weizen . . .	65 —75 =	
Roggen	59 —60 =	
Gerste	52½—56 =	
Hafer	35 —36½ =	

Wolle.

Wollhandel. Es liegt uns in der Zeitung „Das Deusche Wollen-Gewerbe" ein sehr interessanter Artikel über den „Wollhandel in Verviers" vor. Nach demselben ist die Gesammt-Einfuhr von Wolle in Belgien von 79,000 Ctr. durchschnittlich in den Jahren 1841—50 auf 702,000 Ctr. in 1867 und 1,506,000 Ctr. in 1868 gestiegen. In Verviers und den zu dessen District gehörigen Stationen wurden 1864 368,000, 1867 505,000 Centner ein- und 1864 12,700 Centner gewaschen oder ca. 35,000 Centner im Fett, 1867 109,400 Ctr. gewaschen oder ca. 310,000 Centner im Fett ausgeführt. Der Centner gewaschene Wollen zu 60 Thlr. geschätzt, ergiebt einen Werth von 6,600,000 Thlr., der größte Theil, nämlich 98,500 Centner gewaschene Wollen, wurde über Aachen und Köln nach Deutschland ausgeführt. Das genannte Blatt weist auf die steigende Bedeutung des Imports von südamerikanischen Wollen hin und bemerkt, „daß die überseeische Wollproduction fortfährt, dem gesammten Wollgeschäft eine andere Richtung zu geben, namentlich, daß die billigen Preise der überseeischen Wollen andauern oder einen weiteren Rückgang erfahren werden."

Breslau, 7. Februar. (Wolle.) Während der abgelaufenen Woche war das Geschäft nicht ganz unbelebt, und es zeigte sich mehrseitige Nachfrage auf verschiedene Wollgattungen, welcher wir einen Umsatz von ca. 1800 Centner verdanken. Der Hauptverkehr bestand in feinen und mittelfeinen polnischen, podolischen und russischen Einschuren; nächstdem aber wurden auch hochfeine schlesische, preußische und fehlerfreie ungarische Einschuren gehandelt. — Käufer waren: Berliner Commissionaire, hiesige Vertreter französischer, rheinischer und sächsischer Fabrikhäuser, sowie Fabrikanten aus der Provinz und österreichische Händler. — Preise immer noch gedrückt und Eigner bleiben trotz der statthabenden Umsätze immer noch entgegenkommend.

Berlin, 5. Febr. (B.- u. H.-Z.) Wolle. Seit unseren Mittheilungen vom 29. v. M. ist die Frage nach Kammwollen eine vielseitige und lebhafte gewesen, da die Verkäufer hinsichtlich der Preise entgegenkommend bleiben. Augsburg kaufte wiederum 250 Ctr. Hinterpommern a ca. 55 Thlr. mit 5 pCt. Locken, der rheinische Kämmer noch ca. 200 Centner. Vorpommern a 50 Thlr. circa, dann ein Sachse ca. 400 Ctr. Russen Mitte der 40er. Außerdem sind aber noch 4 Kämmer im Markt, über deren Operationen bis jetzt Nichts bekannt ist.

Für den Rhein wurden 200 Ctr. feine ostpreuß. Tuchwollen Anfangs der 60er abgeschlossen.

Der Umsatz mit den inländischen Tuchfabrikanten ist auf mindestens 1000 Ctr. zu schätzen. Preise wie bisher.

Wien, 5. Febr. (Schafwolle.) Der Verkehr in Wollen am hiesigen Platze beschränkte sich auf mehrere hundert Centner Mauthwollen, die für ausländische Rechnung angekauft worden, und ferner auf einige hundert Centner in jenen für Commißwaare geeigneten Wollen, die hier und in der Umgebung von Lieferanten angekauft wurden. Diese Umsätze wurden zu festen letzten Preisen abgemacht, wenngleich eine Erhöhung derselben nicht zu bemerken war. Sonst blieb es ruhig am Platze und ist für russische und feine Wollen keine Nachfrage aufgetreten. In Pesth hat sich der Verkehr im Laufe der letzten Woche etwas gehoben; es sind einige Partien umgesetzt worden, und zwar mehrere hundert Centner Nyirer Wollen in den Sechzig, 300 Centner Sandwollen hoch den Fünfzigern Gulden, 100 Ctr. Siebenbürger Schurwollen mit fl. 90, Baranyer Zweischuren mit fl. 64, Zackel, Gerber mit fl. 41, Zigaya-Gerberwollen mit fl. 51 auf Lieferung verkauft. Von Contracten pro 1869 werden folgende Schlüsse genannt: 350 Ctr. Graf Waldstein mit fl. 130, im Vorjahr fl. 140 und 1 Ducaten, Franz Erdödy fl. 128, Graf Festetits (Kesthely), wie es heißt zu fl. 184 und die Degher Wollen zu fl. 210. In Antwerpen beginnt die nächste Auction am 16. Februar; sie umfaßt 20,000 Ballen, wovon 19,000 Ballen Buenos-Ayres und 1000 Ballen russische und Capwollen bilden. Nachdem die Stimmung sich etwas günstiger gestaltet hat, und das Quantum der Auction nicht groß, hofft man allgemein auf einen angenehmen Verlauf und auf feste Preise. In London ruht das Geschäft; die nächste Auction ist noch nicht definitiv festgesetzt, sie dürfte entweder am 26. d. oder am 4. März ihren Anfang nehmen. (Presse.)

New-York, 20. Jan. (Wolle.) Für Vließwar der Markt in stiller Haltung; für ord. Qualitäten herrscht Seitens der Fabrikanten etwas regere Frage und zogen Preise eine Kleinigkeit an; in einigen Fällen wurde Marke Nr. 1 höher als Marke X bezahlt; hochfeine Qualitäten nur wenig beachtet, doch halten Inhaber fest auf volle Preise und weisen niedrigere Gebote entschieden zurück; wir notiren Nr. 1 Ohio 49—51 C., X 50—52 C. und XX 54 bis 57 C. Gezupfte zu vollen Preisen mehr beachtet; feine Texas und California rar und fest, während ordinaire Qualitäten nur langsam Nehmer finden. Fremde bleibt still und wird von Inhabern auf Preise gehalten, die für Käufer nur wenig verlockend sind.

—de— **Breslau,** 8. Februar. (Wasserstand. Auswärtige Nachrichten. Eisversetzung. Bauliches.) Seit unserem Bericht in Nr. 30 ist das Wasser der Oder bis Sonnabend 5 Uhr auf 16' 2" am Oberpegel gestiegen, während derselbe gestern Mittag 2 Uhr nur 16' 1", der Unterpegel 2' 8" zeigte. Der heutige Wasserstand: Oberpegel 16' 1", Unterpegel 2' 7". Die Wartke bei Posen ist nur um 1" abgefallen und zeigte der Pegel 3' 11", während die Elbe bei Magdeburg am alten Pegel von 24 auf 19" unter 0. der Rhein von 7' 6" auf 7' 5" abgefallen ist. — Mit dem Eintritt von Wachswasser dürfte sich das Eis in Bewegung setzen. In Folge dessen sind von Seiten unserer städtischen Behörden sowohl wie der königl. Wasserbauverwaltung alle nöthigen Vorsichtsmaßregeln bereits getroffen worden. Die beladenen Schiffe, welche im Unterwasser liegen, sind sämmtlich unterhalb der Militairfähre stationirt, zur Zeit werden vom Strommeister die Schiffe, welche nach abwärts fahren, unterhalb der neuen Eisenbahnbrücke (Schießständen) vorgeschoben, um nach erfolgtem Eisgange sofort abschwimmen zu können. Sämmtliche Fahrzeuge haben einen guten Stand. Aufwärts von hier bis Krossen liegen einige 20 Kähne mit halber Ladung wegen des feststehenden Eises noch immer fest. An dem neuen Oderbrückenbau ist das Eis gelüftet, welches sich jetzt vor dem Wehre an die Fischtröge gesetzt hat. In Oppeln hat sich das Eis nach unterhalb eine Meilenstrecke in Bewegung gesetzt; in den dortigen Mühlengräben steht dasselbe jedoch noch fest und wird von den Schiffern, die verladen wollen, mit bedeutenden Arbeitskräften beseitigt. Abladungen sind dort a 5 Sgr. Fracht nach Berlin, 4¾ nach Stettin bereits bewirkt. Oberhalb Treschen, von Rattwitz bis Jeltsch, hat sich das Odereis versetzt, so daß das Wasser durch die Strachate ausgetreten und in Folge dessen ein Fallen des Wassers nach unten merkbar ist.

Breslau, 8. Februar. (Producten-Markt.) Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr bei ziemlich belanglosen Zufuhren sehr schleppend, Preise daher schwach preishaltend.

Weizen nur zu billigen Preisen beachtet, wir notiren pr. 85 ℔. weißer 73—79—83 Sgr., gelber, harte Waare 73—76 Sgr., milde 76—80 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Roggen gut beachtet, besonders in feinen Qualitäten, wir notiren pr. 84 ℔. 61—64 Sgr.

Gerste schleppendes Geschäft, Preise schwach preishaltend, wir notiren per 74 ℔. 53—61 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer mehr beachtet, pr. 50 ℔. galizischer 34—36 Sgr., schles. 37—40 Sgr., feinster über Notiz bez.

Hülsenfrüchte schwacher Umsatz, Kocherbsen vernachlässigt, 66—70 Sgr., Futter-Erbsen 56—60 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken gute Kauflust, pr. 90 ℔. 60—61 Sgr. — Bohnen blieben offerirt, besonders in geringer galizischer Waare, pr. 90 ℔. 65—74 Sgr., schles. 80—84 Sgr. — Linsen kleine 71—85 Sgr. — Lupinen mehr beachtet, pr. 90 ℔. 52—55 Sgr. — Buchweizen pr. 70 ℔. offerirt, 50—54 Sgr., Kukuruz (Mais) stark offerirt, 60—63 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse nom., 56—60 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesaat, roth in mittleren und geringeren Qualitäten dringend offerirt und nur bei sehr ermäßigten Preisen verkäuflich, dagegen feine Qualitäten gut preishaltend, wir notiren 9⅙—12—14½ Thlr. pr. Ctr., feinste Sorten über Notiz bez., weißer nur in feineren Qualitäten beachtet, 12—16—19—21 Thlr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Schwedischer Kleesamen 16—21 Thlr. pr. Ctr. — Thymothee mehr Frage, 6⅓—7⅓ Thlr.

Oelsaaten leicht verkäuflich, wir notiren Winter-Raps 180—186—196 Sgr., Winter-Rübsen 176—186 Sgr. pr. 150 ℔. Brutto, feinste Sorten über Notiz bez., Sommer-Rübsen 168—170—172 Sgr. — Leindotter 164—170 Sgr.

Schlaglein in fester Haltung, wir notiren pr. 150 ℔. Br. 6—6 7/12 Thlr., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen preishaltend, pr. 59 ℔. 55—58 Sgr. — Rapskuchen gefragt, 63—65 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 92—95 pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Ctr. a 150 ℔. Br. 1¾—1½ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 8. Febr. [Fondsbörse.] Dem von Wien ausgehenden Impulse folgend schlugen die Course an hiesiger Börse eine energisch steigende Richtung ein und bei sehr bedeutendem Geschäft erfuhren fast alle Speculationspapiere einen namhaften Aufschlag. Hauptbegehr nach Oesterr. Credit-, 1860er Loosen, Lombarden und Italienern. Von Eisenbahn-Actien waren nur Rechte Oder-Ufer in größerer Frage.

Officiell gekündigt: 965 Centner Leinkuchen und 50 Ctr. Leinöl.

Breslau, 8. Februar. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe matt ordin. 8½—9½, mittel 10½—11½, fein 12—13, hochfein 13¾—14½. Kleesaat weiße flau, ordin. 10—13, mittel 14—15, fein 17—18, hochfein 19—20½.

Roggen (pr. 2000 ℔.) matter, pr. Februar und Febr.-März 48¾ Br., April-Mai 48¾—⅝ bez. u. Br., Mai-Juni 49 Br. u. Gd.

Weizen pr. Februar 63 Br.

Gerste pr. Februar 51 Br.

Hafer pr. Februar 50 Br., April-Mai 50 bez.

Raps pr. Februar 91 Br.

Rüböl wenig verändert, loco 9 1/12 Br., pr. Febr. u. Febr.-März 9 1/24 Br., März-April 9⅛—1/12 bez., April-Mai 9 5/24 bez., 9¼ Br., Mai-Juni 9⅓ Br., Sept.-Octbr. 9⅚ Br.

Spiritus geschäftslos, loco 14 1/12 Br., 13⅚ Gd., pr. Februar und Febr.-März 14¼ bez., April-Mai 14⅓ Gd.

Zink Kunigundenhütte loco 6 Thlr. 17½ Sgr. bez., Godulla-Marken auf Lieferung 6 Thlr. 20 Sgr. bez.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.
Breslau, den 8. Februar 1869.

	feine	mittle	ordn Waare.	
Weizen, weißer . .	81—83	79	71—75 Sgr.	pr. Scheffel
do. gelber . .	78—79	76	70—74 =	
Roggen	62—63	61	60 =	
Gerste	60—61	58	55—57 =	
Hafer	37—39	36	34—35 =	
Erbsen	68—72	64	58—62 =	
Raps	197	186	176 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht .	184	180	170 Sgr.	
Rübsen, Sommerfrucht	174	170	162 Sgr.	
Dotter	170	164	156 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 8. Februar. Oberpegel: 15 F. 11 Z.
Unterpegel: 2 F. 7 Z.

Wiesbaden, 1. Februar. Wir begegnen in verschiedenen Blättern einer Annonce der königl. Brunnen-Verwaltung zu Ems, wodurch die Letztere vor dem Ankauf „nachgeahmter" Pastillen warnt, zugleich auch ihr eigenes Fabrikat mit der pomphaften Erklärung anpreist, und vor Verwechslung sicher zu stellen sucht, daß ihre Pastillenschachteln mit der Aufschrift „**Staats-Controle**" verschlossen seien. Wie wir hören, hat sich die Brunnenverwaltung zu Ems zu dieser Publikation veranlaßt gesehen, nachdem ihre Denunciation gegen die Verwaltung der König-Wilhelms-Felsenquellen, weil diese den heraldischen Adler auf ihren Schachteln führe und angebe, daß der Gehalt ihrer Quellen identisch mit dem der Domanialquellen sei, von der Staatsanwaltschaft als unbegründet abgewiesen worden ist.

Mit derartigen Anpreisungen und Verfolgungen versucht nämlich die Brunnenverwaltung, deren Vorstand nicht unbeträchtliche Procente des Reinertrages aus der Pastillenbereitung bezieht, die Concurrenz zu beseitigen, obschon sie selbst am besten weiß, daß die König-Wilhelms- und Augusta-Quellen weit reichlicher fließen, denselben chemischen Gehalt und gleiche Wirkungen haben wie die Domanialquellen, sowie endlich, daß die Pastillenbereitung eine höchst einfache Manipulation ist, welche durch Abdampfung und Gewinnung der Salze von Jedem unternommen werden kann, der über das geeignete Quellwasser verfügt.

Die Annonce der Brunnenverwaltung erinnert lebhaft an die Prätention der früheren nassauischen Verwaltung, welche durch Concessionsverweigerungen aller Art in den Badeorten Schwalbach und Ems factisch ein Privilegium alleiniger Ausbeute der Mineralquellen ausüben wollte, welches sie rechtlich nicht zu begründen vermochte. Sie erinnert aber auch außerdem an den nationalöconomisch längst feststehenden Grundsatz, daß der Staat mit der Privatindustrie nicht concurriren soll, weil er zu schlecht und zu theuer wirthschafte. Bei der Einverleibung des Herzogthums hat die königliche Regierung wiederholt die Richtigkeit dieses Satzes anerkannt und z. B. die Domanial-Hüttenwerke veräußert. Gleichzeitig wurde die Frage ventilirt, ob nicht auch die von der Domanialverwaltung betriebene Badeindustrie aufzugeben und die Etablissements zu verwerthen seien? Die Ausführung dieses Projectes würde den neuen Uebernehmern sowohl als dem Kurpublikum von Vortheil sein, weil alsdann eine Menge von Wünschen und Bedürfnissen leicht erfüllt und befriedigt werden könnte, die seither bei der Schwerfälligkeit der Staats-Verwaltung unberücksichtigt bleiben mußten.

Mit der „**Staatscontrole**" wäre es dann allerdings zu Ende und die kranke Welt müßte — ohne jedoch getäuscht zu sein und ohne Gefahr für Gesundheit und Leben — Pastillen nehmen, deren Schachteln nicht mit der Bezeichnung „**Staatscontrole**" geschmückt wären. R.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Wien, 6. Febr. Der „Neuen Freien Presse" zufolge sind die Verhandlungen zwischen französischen und österreichischen Unternehmern über den Bau der

türkischen Bahn abgeschlossen. — Ein Telegramm desselben Blattes aus Konstantinopel meldet, daß die Türkei ihre Rüstungen zur See beschleunige.

Paris, 6. Febr., Abends. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Athen vom heutigen Tage ist noch kein neues Ministerium gebildet. Die Aufregung dauert fort. — Es wird versichert, daß, falls Griechenland bis Sonntag den Conferenzbeschluß nicht angenommen, die Conferenz am Montag zusammentreten werde, um zu beschließen, ob Griechenland eine neue Frist bis zur Bildung eines neuen Ministeriums bewilligt werden solle.

Athen, 6. Febr. Wie es heißt, bereitet der König eine Kundgebung an das Volk vor, in welcher er sagt, daß Griechenland, von allen Großmächten verlassen, für den Augenblick nachgebe, und in welcher er zur Aufrechterhaltung der Ruhe ermahnt.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 8. Febr. (Anfangs-Course.)

		Ang. 3 U.	Cours v. 6. Februar.
Weizen pr	Februar ...	63	63
	April-Mai ..	$63\frac{1}{2}$	64
Roggen pr	Februar ...	52	$52\frac{1}{2}$
	April-Mai ..	$50\frac{3}{8}$	$50\frac{5}{8}$
	Mai-Juni ..	$50\frac{3}{4}$	51
Rüböl pr	Februar ...	$9\frac{5}{12}$	$9\frac{5}{12}$
	April-Mai ..	$9\frac{5}{8}$	$9\frac{2}{3}$
Spiritus pr	Februar ...	$14\frac{5}{6}$	$14\frac{3}{4}$
	April-Mai ..	$15\frac{1}{12}$	$15\frac{1}{12}$
	Mai-Juni ..	$15\frac{5}{24}$	$15\frac{1}{6}$
Fonds u. Actien.			
Freiburger		$113\frac{1}{2}$	$115\frac{1}{4}$
Wilhelmsbahn		—	116
Oberschles. Litt. A.		$175\frac{1}{2}$	176
Rechte Oderufer-Bahn ..		$91\frac{1}{4}$	$89\frac{3}{4}$
Oesterr. Credit		—	111
Italiener		$56\frac{3}{8}$	$55\frac{3}{4}$
Amerikaner		$81\frac{5}{8}$	81

Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Stettin, 8. Februar.

		Cours v. 6. Febr.
Weizen. Matt.		
pr Februar	69	70
Frühjah	$69\frac{1}{2}$	$69\frac{1}{2}$
Mai-Juni	70	$70\frac{1}{4}$
Roggen. Still.		
pr Februar	52	52
Frühjahr	$51\frac{1}{4}$	$51\frac{1}{2}$
Mai-Juni	$51\frac{3}{4}$	52
Rüböl. Flau.		
pr Februar	$9\frac{5}{12}$	$9\frac{5}{12}$
April-Mai	$9\frac{7}{12}$	$9\frac{7}{12}$
Septbr.-October ...	10	10
Spiritus. Unverändert.		
pr Februar	$14\frac{3}{4}$	$14\frac{3}{4}$
Frühjahr	15	15
April-Mai	$15\frac{1}{6}$	$15\frac{1}{6}$

Die Wiener Schluß-Course waren bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Wien, 7. Februar, Mittags. Privatverkehr. Credit-Actien 268, 60. 1860er Loose 97, 60. 1864er Loose 122, 80. Lombarden 231, 60. Napoleons 9, 67. Sehr animirt

Franco-Austrianbankactien mit 27 Agio. Lebhaftes Geschäft.

Trautenau, 8 Febr. Der Besuch war wegen des gleichzeitig stattfindenden Brünner Marktes mäßig. Die Preise sind sehr fest zu vorwöchentlichen Notirungen. Die Spinner hielten sich für größere Abschlüsse zurückhaltend. (Tel. Dep. des Bresl. Handelsbl.)

Frankfurt a. M, 7. Febr., Nachmittag. Schluß-Course.) [Effecten-Societät.] Amerikaner de 1882 $80\frac{1}{2}$, österr. Credit-Actien 264, österr.-franz. Staatsbahn 314, steuerfreie Anleihe $52\frac{3}{4}$, Lombarden $226\frac{1}{2}$, 1860er Loose $82\frac{1}{8}$, 1864er Loose —, National-Anleihe —, Anleihe de 1859 —.

Hamburg, 6. Febr., Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen ruhig, Roggen stille. Weizen pr Febr. 5400 ℔. netto 120 Bancothaler Br., 119 Gd., pr Febr.-März 120 Br., 119 Gd., April-Mai $120\frac{1}{2}$ Br., $119\frac{1}{2}$ Gd. Roggen pr Febr. 5000 ℔. Brutto 90 Br., 89 Gd., pr Februar-März 90 Br., 89 Gd., pr April-Mai 90 Br., 89 Gd. Hafer sehr stille. Rüböl stille loco 20, pr Mai $20\frac{1}{2}$, pr October $21\frac{3}{8}$. Spiritus flau, pr Februar $20\frac{1}{2}$, pr April-Mai 21. Kaffee und Zink fest. Petroleum fester, loco 17, pr Febr. 16, pr August-Decbr. $16\frac{3}{4}$. — Frühlingswetter.

Paris, 6. Febr., Nachmittags 3 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours v. 5.
3% Rt.	70, 85—70, 90	70, 85.
Ital. 5% Rente	55, 95	55, 90.
Oest. St.-Eisenb.-Act. ..	663, 75	665, 00.
Credit-Mobilier-Actien ..	292, 50	292, 50.
Lomb. Eisen.-Actien ...	482, 50	482, 50.
do. Prioritäten ...	—, —	233, 12.
Tabaksobligationen ...	—, —	433, 00.
Mobilier-Espagnol ...	—, —	295, 00.
6 % Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) ..	$86\frac{1}{2}$.	$86\frac{3}{4}$.

Paris, 6. Februar, Nachm. Rüböl pr Februar 77, 75, pr Mai-Juni 80, 50, pr Juli-August 82, 50. Mehl pr Februar 56, 25, pr Mai-Juni 58, 00. Spiritus pr Februar 70, 00.

London, 6. Febr., Nachmitt. Gelber Lichttalg loco $46\frac{1}{4}$, pr. März $46\frac{1}{2}$.

London, 6. Febr., Nachm. 4 Uhr.

		Cours v. 5.
Consols	$93\frac{3}{16}$	$93\frac{3}{16}$
1proc. Spanier	$30\frac{7}{8}$	$30\frac{5}{8}$
Ital. 5proc. Rente	$55\frac{1}{4}$	$55\frac{3}{8}$
Lombarden	19	$19\frac{1}{4}$
Mexicaner	$15\frac{3}{4}$	$15\frac{1}{2}$
5proc. Russen de 1822	89	$88\frac{1}{2}$
5proc. Russen de 1862	$86\frac{1}{2}$	$86\frac{1}{2}$
Silber	61	61
Türkische Anleihe de 1865 ...	$39\frac{13}{16}$	$39\frac{13}{16}$
8procent. rum. Anleihe	$82\frac{1}{2}$	$82\frac{1}{2}$
6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882 .	$76\frac{7}{16}$	$76\frac{3}{8}$

Liverpool, 6. Febr., Vormitt. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmaßlicher Umsatz 15—20,000 Bll. Tagesimport 4225 Bll. Aufgeregt, 1/8 theurer.

Liverpool, 6. Februar, Mittags. Baumwolle: 20,000 Ballen Umsatz. Steigend. — Middling Orleans $12\frac{1}{2}$, middling Amerikanische $12\frac{1}{4}$, fair Dhollerah $10\frac{1}{2}$, middling fair Dhollerah $10\frac{1}{8}$, good middling Dhollerah $9\frac{3}{4}$, fair Bengal $8\frac{3}{4}$, New fair Oomra $10\frac{5}{8}$, Pernam $12\frac{3}{4}$, Smyrna $10\frac{3}{4}$, Egyptische $13\frac{3}{4}$, schwimmende Orleans $12\frac{5}{8}$.

Liverpool, 6. Febr., Nachmitt. (Schlußbericht.) Baumwolle: 20,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 10,000 B. Preise steigend.

Havanna, 5. Februar. Wechsel auf London $16\frac{1}{8}$ Procent Prämie.

Breslauer Börse vom 8. Februar 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103 B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	94 B.
do. do.	4	$87\frac{1}{2}$ B.
Staats-Schuldsch. ..	$3\frac{1}{2}$	$82\frac{1}{8}$ bz.
Prämien-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	122 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	94 B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. neue	4	$84\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$—$\frac{5}{8}$ bz. u. B.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. ..	$3\frac{1}{2}$	$79\frac{1}{4}$—$\frac{1}{3}$ bz.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	$89\frac{1}{2}$ B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	—
do. Pfandbr. Lt. C.	4	—
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
Schles. Rentenbriefe	4	89 B.
Posener do.	4	$86\frac{3}{4}$ B.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	—
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	$81\frac{3}{4}$ B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$87\frac{1}{4}$ bz. u. B.
do. do. G.	$4\frac{1}{2}$	$86\frac{11}{12}$—$\frac{3}{4}$ bz. u. G.
Oberschl. Prioritäts.	3	$75\frac{1}{2}$ B.
do. do.	4	$83\frac{1}{2}$ B.
do. Lit. F. .	$4\frac{1}{2}$	—
do. Lit. G. .	$4\frac{1}{2}$	$88\frac{1}{8}$—88 bz. u. G.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brirger do.		—
Wilh.-B., Cosel-Odb.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
Ducaten		97 B.
Louisd'or		113 B.
Russ. Bank-Billets .		83—$\frac{1}{8}$ bz.
Oesterr. Währung .		$84\frac{1}{2}$ bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	114 bz.
Neisse-Brieger ...	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. Lt. A u. C	$3\frac{1}{2}$	$176\frac{1}{2}$ G.
do. Lit. B	$3\frac{1}{2}$	—
Rechte Oder-Ufer-B.	5	$91\frac{3}{4}$—92 bz.
R. Oderufer-B. St.-Pr.	5	$96\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ bz.
Cosel-Oderberg ...	4	117 G.
do. do. Prior.	$4\frac{1}{2}$	—
do.	5	—
Warschau-Wien ..	5	$58\frac{5}{8}$ G.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	$81\frac{1}{2}$ bz.
Italienische Anleihe	5	$56\frac{1}{8}$—$\frac{1}{4}$ bz. u. G.
Poln. Pfandbriefe .	4	$65\frac{3}{4}$ B.
Poln. Liquid-Sch. .	4	$57\frac{2}{3}$—$\frac{3}{4}$ bz. u. B.
Krakau Oberschl. Obl	4	—
Oest. Nat.-Anleihe	5	$56\frac{1}{4}$ bz.
Oesterr. Loose 1860	5	$82\frac{3}{4}$ bz.
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—
Lemberg-Czernow.		—

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	46 bz. u. G.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank .	4	$117\frac{1}{2}$ B.
Oesterr. Credit- ..	5	$114\frac{3}{8}$ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam ..	k. S.	$142\frac{1}{2}$ B.
do. ..	2 M.	$141\frac{3}{4}$ G.
Hamburg	k. S.	$151\frac{1}{4}$ bz.
do. ...	2 M.	$150\frac{1}{4}$ bz.
London	k. S.	6.25 bz.
do.	3 M.	$6.23\frac{1}{2}$ bz. u. B.
Paris	2 M.	$81\frac{1}{12}$ bz.
Wien ö. W. ..	k. S.	$84\frac{3}{8}$ bz.
do. ..	2 M.	$83\frac{1}{2}$ G.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Hierzu eine Beilage.

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.